

Informationen aus dem Kinderdorf „Morgenstern“ in Gondar, Äthiopien



**„Aber Gott, der Herr, hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.“  
Jesaja 50,7**

## Aus dem Leben von Timotheus Augstburger

Am 22. Oktober 1931 wurde mein Vater in einem kleinen Dorf im Emmental geboren. Von dort aus zügelten seine Eltern Erich und Bertha kurz nach seiner Geburt an einen abgelegenen Ort. Sie waren Missionare und leiteten in Hütten den Gnadenberg.

Zusammen mit seiner Schwester Therese und seinen Eltern wuchs er in Hütten auf. Während und nach dem 2. Weltkrieg erlebte er, wie sie um ihre Existenz streng arbeiten und kämpfen mussten. Nach dem Schulabschluss besuchte er als 16-jähriger Knabe die Gartenbauschule in Genf.



Nach drei Jahren bekam Timotheus einen Fähigkeitsausweis mit Dip-

lom. Es war keine leichte Zeit, er musste die französische Sprache und die verschiedenen beruflichen Fächer lernen. Nach der Abschlussprüfung wechselte er den Beruf in technische Bereiche als Sanitär und Elektriker.

Der Gnadenberg in Hütten war wunderbar gelegen, schön wie ein Ferienhaus. Immer wieder erinnerte sich Timotheus an diesen Ort, welcher in ihm Heimwehgefühle hervor rief, besonders in seiner letzten Zeit. Er war dort nicht nur aufgewachsen, sondern sein Vater Erich predigte da auch. Von diesem Missionshaus gingen viele Leute ein und aus. Unter anderem auch Magdalena, die junge Kindergärtnerin, welche damals an einem Gottesdienst teil nahm und so Timotheus kennen lernte.

Am 14. April 1956 heiratete er seine von Gott geschenkte und geliebte Ehefrau Magdalena. Der Herr gab ihnen drei Söhne, drei Töchter: Daniel, Anna, Elisabeth, Christoph, Priscilla und Michael, sowie 10

Enkel- und 6 Urgrosskinder. Im Jahre 2008/2009 verstarben zwei ihrer Kinder Christoph und Elisabeth. Sein Leben war in beruflicher Sicht vielseitig: Er besuchte mit seiner Familie und damals 4 kleinen Kindern eine Bibelschule mit Sprachaufenthalt in England, versah einen Dienst als Pastor in Herisau von 1974 - 1984, ebenso leitete er Kinder- und Jugendlager, Kurzbibelschulen, sowie Altersnachmittage. Mein Vater holte in dieser Zeit seinen Vater Erich Augstburger zu uns nach Hause in Winterthur, wo er 1984 verstarb.



1984 gründeten Timotheus und Magdalena Brücke zu Israel. Sie organisierten viele Israelreisen. Ebenso riefen sie während eines Krieges im Libanon ein Waisenheim ins Leben. Sie unterstützten dieses während einiger Jahre. Zwischen 1994 - 1998 halfen sie ukrainischen, russischen und weissrussischen Juden bei der Heimkehr nach Israel, ins Land ihrer Väter.

In 1. Mose 12, 3 steht die bekannte Schriftstelle: „Ich will segnen, die dich segnen.“ Die Erfüllung dieser Verheissung durften meine Eltern erleben. Seit vielen Jahren unterstützten sie mit Hilfe unserer Mitglieder und Freunden in Israel bestehende Hilfsorganisationen, Einzelpersonen, Gruppenreisen.

In Israel haben sie Falascha Juden kennengelernt. Sie wollten mehr über diese Juden erfahren, um ihnen helfen zu können. Aus diesen ersten Kontakten und durch die Führung von Gott ist das Projekt „Morgenstern“ in Gondar entstanden. Es bot ebenso Hilfe an für äthiopische Juden für Aus- und Rückführungen nach Israel ins Land ihrer Väter. Jahrhundertlang lebten die Falaschas in den äthiopischen Bergen von Gondar und träumten von den Bergen Jerusalems. Sie haben ihren Glauben und ihre Bräuche mehr als 2000 Jahre bewahrt. Sie lebten als einfache Bauern und waren heimatlos. Sie betrachten sich als zugehörig zu dem lange verloren gegangenen Stamm Dan (Israel hat 12 Stämme) und nennen sich Beth Israel „Haus

Israel.“ Sie lebten verachtet und sehnten sich zurück ins Land ihrer Väter.

Aethiopien gehörte damals zu den ärmsten Nationen und es war nicht leicht, helfen zu können. Es forderte den totalen Einsatz und war sowohl kräftemässig als auch finanziell eine grosse Herausforderung. Die Gründung des Projekts „Morgenstern“ dauerte mehr als ein Jahr und war ein hürdenreicher Prozess. Dank unseres himmlischen Vaters, Freunden und Spendern durfte es wachsen und gedeihen. Viele Strassen- und Waisenkinder bekamen eine neue Heimat, sowie Obdach, Kleider, Nahrung und eine liebevolle Betreuung. Diese Kinder glauben an den Herrn Jesus Christus und werden später, so Gott will, für viele Menschen ein Vorbild sein. Heute werden Hunderte von Menschen durch das Projekt gesegnet sein.

Als Kind oder junger Mann träumte und wünschte sich Timotheus, dass er seine beruflichen Fähigkeiten für den Herrn einsetzen kann. Dieser Traum und Wunsch wurde erfüllt. Er folgte dem Ruf, Israel zu segnen, zu trösten und zu unterstützen. Meine Eltern durften unzähligen Waisen und Armen eine grosse Hilfe sein. Der Herr hat sie reich gesegnet, so dass sie in Seiner Hand ein Werkzeug sein konnten durch die Gebete und Finanzen unserer treuen und wunderbaren Unterstützer.

In all dieser Zeit hat meine Mutter meinen Vater in seinem Dienst begleitet und geistlich mitgetragen. Er jedoch war ihr Schutz. Sie haben zusammengehalten in allen Stürmen, Schwierigkeiten und Enttäuschungen des Lebens, denn Jesus Christus war ihr Zentrum, und beide hatten ein demütiges Herz.

Im Jahr 2015 kam es zum Ende der Mission, und sie kehrten endgültig in die Schweiz zurück. Meine Mutter verlor immer mehr an Kraft. So war es mein Vater, der sie in allen Bereichen unterstützte, so wie es auch seine Kräfte noch erlaubten, obwohl er manchmal selbst ans Ende kam.

Im Sommer 2019 haben sie sich entschieden, ins Bibelheim Emmaus zu ziehen, das auch ein Alters- und Pflegeheim betreut, in Männedorf. Damit wurde auch ein weiterer Wunsch meines Vaters erfüllt, nämlich, dass seine Frau Magdalena einen wunderbaren Platz bekommt. Da wo sie jetzt ist, hat sie Schutz, Hilfe, Abwechslung, Kontakte, Geborgenheit, Glaubensgemeinschaft, Betreuung, alles was sie braucht und darf auch für viele ein Segen sein.

Am Gründonnerstag wurden wir durch ein Telefon

vom Bibelheim Emmaus aufgefordert, unseren Vater zu besuchen. Jedes von uns Kindern hat am folgenden Tag, dem Karfreitag, eine halbe Stunde mit ihm betend und bibellesend verbracht. Da nahm er von allen Abschied. Der Friede Gottes war da.

Am Ostermorgen, dem 12. April 2020, ging mein Vater heim. Wir werden ihn wieder sehen und wir freuen uns darauf. Jesus spricht: Wer an mich glaubt wird

leben, auch wenn er stirbt.

Jesus Christus ist an Ostern auferstanden und hat meinen Vater an Ostern zu sich geholt. Er hat sich in seinem Leben immer wieder verherrlicht und geholfen und er sagt: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Dem Herrn allein sei alle Ehre!

12. MAI 2020, ANNA AUGSTBURGER

**„Und Jabez rief den Gott Israels an und sprach: Ach dass du mich segnetest und mein Gebiet mehrtest und deine Hand mit mir wäre und schafftest, dass mich kein Übel bekümmere!  
Und Gott liess kommen, worum er bat.“ 1. Chronik 4,10**

## Ein Nachruf an unseren liebenden Vater Timotheus



Obwohl wir wissen, dass Timotheus zu seinem liebenden, ewigen Vater im Himmel heimgegangen ist, um ewige Ruhe und Frieden zu erlangen, war die Nachricht über sein Heimgehen für die gesamte Familie von Bridge of Hope ein schwerer Schock.

Seitdem wir das liebevolle und mitfühlende Ehepaar Magdalena und Timotheus Augstburger kennengelernt haben, haben wir bis heute viel gelernt: liebevoll, freundlich, tragend, mitfühlend gegenüber Bedürftigen zu sein und hart zu arbeiten, um die Träume in unserem Leben zu erreichen.

Von der Zeit, als die beiden nach Äthiopien kamen, um den bedürftigen Falascha zu helfen und das Heim für hunderte obdachlose Waisen und schutzbedürftige Kinder zu errichten, bis zu ihrer Abreise in ihre Heimat, lebten Timotheus und Magdalena wirklich unter uns, indem sie teilten, was sie besaßen und sich bei ihren Familien und Freunden in der Schweiz und in Deutschland für uns einsetzten. Dadurch war es diesen vielen Kindern, die vorher auf der Straße lebten, möglich, erfolgreich die Schule abzuschließen und an höheren Universitäten zu studieren sowie wichtige Kompetenzen für

das Leben zu entwickeln. Einige von ihnen schlossen sich später sogar den Mitarbeitern von Bridge of Hope an und arbeiteten im Kinderdorf mit, andere begannen bei bekannten internationalen Organisationen zu arbeiten. Manche überlegten, wie sie Bridge of Hope unterstützen konnten.

Dies alles geschah nur durch das Engagement von Timotheus und Magdalena.

Timotheus war für die meisten von uns in vielen Aspekten seines Lebens ein Vorbild. Sein Engagement bei der Gründung und dem Aufbau des Waisenhauses war echt. Manchmal arbeitete er den ganzen Tag ohne etwas zu essen, bis fertig war, was er begonnen hatte. Er konnte nicht gut schlafen, bis die Arbeit abgeschlossen war und die Kinder ins Dorf kommen konnten, um dort zu leben. Timotheus betreute nicht nur die Kinder, sondern auch die meisten von uns Mitarbeitern, so dass wir heute nach seinem Vorbild ebenfalls hart arbeiten und engagiert sind. Es sind nicht nur die Waisen und Falascha, die von Timotheus profitiert haben, sondern auch alle Mitarbeiter und Interessensgruppen von Bridge of Hope.

Mit Gottes Hilfe haben wir den Glauben, noch viele bedürftige Kinder zu erreichen und das fortzusetzen, was Timotheus mit seinem Herzen begonnen hat. Unser Beileid gilt unserer Mutter Magdalena, Anna und allen Familienmitgliedern. Timotheus und sein Werk werden für immer in unserem Herzen bleiben.

ALLE MITARBEITER VON BRIDGE OF HOPE  
IN ADDIS ABEBA UND GONDAR

**Salomon / IT Student im 2. Jahr:**

„Wir alle wissen, dass wir die rettenden Hände des Herrn in unserem Leben erfahren haben. Gott gebraucht immer jemanden, um die zu erreichen, die in Not sind. Diejenigen von uns, die einst in der Dunkelheit des Lebens waren, kein Zuhause hatten und niemanden an der Seite, warteten hilflos darauf, was uns das Leben bringen würde. Gott sah unser Heute und sandte jemanden, um uns zu retten. Dieser Jemand wurde mit der Hilfe des Herrn zu jemandem, der hunderte von verzweifelten Kindern rettete. Aufgrund dieser Person konnten wir zu dem werden, was wir heute sind. Wir konnten sogar neue Familien gewinnen, die sich um uns kümmern und uns unterstützen. Deshalb haben wir nicht genügend Worte, um Gott dafür zu danken.

Wenn ich dies sage, weiß jeder, der mich kennt, wer dieser Jemand ist. Es ist die Familie Augstburger, der liebende Vater und die liebende Mutter, Timotheus und Magdalena.

Also ich heute die Nachricht über Timotheus erfuhr, fühlte ich, wie der Tag um mich herum wie Nacht wurde und mein Herz durch den Verlust eines solch aufmerksamen und liebevollen Vaters verwundet wurde. Obwohl wir wissen, dass er für immer zu seinem liebenden, ewigen Vater gegangen ist, ist es so schmerzhaft, diese harte Realität zu akzeptieren.

Meine Botschaft an uns alle ist, die Vision, die unser Vater begonnen hat, fortzuführen. Magdalena und Timotheus waren für uns wahre Vorbilder darin, für andere zu leben, indem man sich selbst opfert. Sie haben uns nicht nur die Theorie gelehrt, sondern es uns vorgelebt.

Unser geliebter Vater Timotheus, wir lieben dich! Wir Kinder von Bridge of Hope sind die Frucht deiner wunderbaren Arbeit. Deine Frucht wird reifen, so dass viele andere dadurch gesegnet werden. Dein Werk wird weitergehen, von Generation zu Generation, und wir versprechen, unser Bestes zu geben.“

**Getasil, Student im 4. Jahr**

„Es war immer mein Wunsch und Traum, dich in Person zu treffen, lieber Vater Timotheus, so dass ich dir

sagen könnte, wie dankbar ich dir bin für das, was du für mich getan hast, und wie sehr ich dich liebe. Leider konnte ich dich nie treffen... Du wirst für immer in meinem Herzen sein.“

**Yeserash, Student im 1. Jahr**

“Die Neuigkeit hat unsere Herzen gebrochen. Wir alle wissen, dass du etwas geschaffen hast, das wir niemals vergessen können. Du gabst uns die Möglichkeit, die Liebe Gottes kennenzulernen, indem du dein Leben mit uns geteilt hast. Danke, geliebter Vater, für alles, was du für uns getan hast, und dass du uns befähigt hast, von anderen angenommen zu werden. Wir lieben dich und werden dich immer vermissen.“

**Spendenkonten:****Schweiz**

Postcheckamt Winterthur

CH-90-730332-8

IBAN: CH59 0900 0000 9073 0332 8

**Deutschland**

Postcheckamt Karlsruhe

D-1803-83-753

IBAN: DE04 6601 0075 0180 3837 53



**Wer sich des Armen erbarmt,  
der leiht dem Herrn.**

*Sprüche 19,17*